

Eichenbühl möchte offene Ganztagschule anbieten

Kinderbetreuung: Angebot soll nachmittags bis 16 Uhr verlängert werden – Gemeinde fragt Eltern nach Bedarf

EICHENBÜHL. »Die Grundschule Eichenbühl ist derzeit die einzige Grundschule im Landkreis Miltenberg deren Betreuungszeit um 14 Uhr endet«, informierte Bürgermeister Günther Winkler den Gemeinderat in der Sitzung am Mittwoch. Verwaltung und Schulleitung würden das Angebot gerne auf 16 Uhr im Rahmen der offenen Ganztageschule oder der Bildung eines Hortes erweitern.

Inwieweit ein Interesse an einer Erweiterung auf 16 Uhr besteht, wird derzeit von der Verwaltung abgefragt. Sollte sich ein größeres Interesse für eine verlängerte Mittagsbetreuung herausstellen,

müsse man über organisatorische und planerische Möglichkeiten entsprechende Überlegungen für das kommende Schuljahr anstellen, so der Bürgermeister.

Betreuung bei Hausaufgaben

Derzeit wird an der Schule Hausaufgabenbetreuung in zwei Gruppen mit 41 Schülern und eine Gruppe mit sieben Schülern ohne Hausaufgabenbetreuung angeboten. Letztere soll ab dem kommenden Schuljahr wegen geringen Interesses aufgegeben werden.

Es ist vorgesehen, nur noch die Mittagsbetreuung mit Hausaufga-

benbetreuung von 11 Uhr 15 bis 14 Uhr anzubieten. Für die Nutzung des Angebotes wird ein monatlicher pauschaler Betrag pro Schüler und Monat von 30 Euro erhoben. Bei der Nutzung dieses Betreuungsangebotes können die Eltern die einzelnen Wochentage, an der die Mittagsbetreuung stattfindet, selbst bestimmen.

Für eine eventuell verlängerte Betreuung bis 16 Uhr bräuchte man eine Gruppe mit mindestens 12 Kindern, um hierfür staatliche Zuschüsse zu erlangen. Wenn nur drei Kinder bis 16 Uhr angemeldet würden, wäre dies doch sehr kostenintensiv, so Winkler weiter. Die

Gemeinde will nun eine Realisierung »im Rahmen ihrer Möglichkeiten« prüfen.

Sowohl bei der Verwaltung als auch bei der Schulleitung wurde laut Winkler wiederholt von Eltern angefragt, ob die Eichenbühler Schule eine Ganztagesbetreuung anbietet – eine Frage, die bei der Wahl des Wohnorts oder auch bei der Entscheidung, ob der Partner ebenfalls eine Arbeitsstelle aufnimmt, durchaus von Bedeutung ist. Das endgültige Ergebnis der Abfrage soll den Gemeindevertretern nun Entscheidungshilfe für die Zukunft bieten.

acks